



# Gemeinde- brief

Blender·Intschede·Oiste

15. Jg. Nr. 5

Oktober / November 1996



*Liebe Leserinnen  
und liebe Leser!*

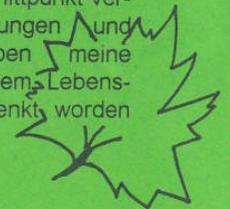
Noch vor wenigen Wochen waren sie zu sehen, die Kornfelder im vollen Ährenstand. Jetzt sind sie abgeerntet, umgepflügt, neu bestellt. Erntezeit.

Ich erinnere mich noch gut, wie bei uns zu Hause auf dem Hof „Erntefest“ gefeiert wurde. Es war meistens der Tag, an dem der letzte Wagen mit Stroh in die Scheune gefahren wurde. Alle, die bei der Ernte geholfen hatten, saßen abends um den Tisch. Es gab immer etwas Besonderes zu essen. Alle waren auf ganz unterschiedliche Weise dankbar: Mein Vater, der seine Ernte im Trockenen hatte und nicht mehr den ganzen Tag auf dem Mäh-drescher oder Trecker sitzen mußte; meine Mutter, ebenfalls froh über die Ernte; und wir Kinder, weil endlich die Zeit vorbei war, wo wir nach der Schule aufs Feld mußten, um das Stroh einzufahren. Die Rüben-ernte stand immer noch bevor, aber die meiste Arbeit des Jahres war geschafft. Der Herbst konnte kommen und dann der ruhige Winter. Das **Erntedankfest** hatte seinen festen Platz in unserer Familie. Traditionell gingen meine Eltern zum Gottesdienst, lobten den reichlich geschmückten Altar, die dicksten Kartoffeln und schönsten Äpfel. Dankbar waren sie für



die gute Ernte, froh, auf ihrer Hände Werk zurückzublicken.

Obwohl seit dieser Zeit noch nicht viele Jahre vergangen sind, erlebe ich heute das **Erntedankfest** ganz anders. Ich bin selbst nicht mehr in den Ernteprozess eingespannt. Beobachte Mäh-drescher und Rundballenpressen nur aus der Ferne. Die Bauernhöfe, die so verwurzelt mit den Jahreszeiten ihre Ernte einholen, sie werden immer weniger - lediglich 5% der Bevölkerung arbeiten noch in der Landwirtschaft. BSE, Schweinepest und Salmonellen im Hühnerei machen den Landwirten das Überleben schwer. Umweltschützer blicken mit kritischen Augen auf Gülle fahrende Landwirte. Vieles wird heute künstlich hergestellt. Und der Einkauf im Supermarkt regt nicht gerade zum Nachdenken über den Ernteprozess an. Das eigene Sattwerden birgt angesichts der Armut in vielen Ländern unserer Erde so manche Ungereimtheiten. Das **Erntedankfest** kann also kaum noch die traditionellen Inhalte haben. Mit meinen lebendigen Kindheitserinnerungen im Herzen und der lebensbedrohlichen Realität vor Augen, liegt das **Erntedankfest** für mich im Schnittpunkt verschiedener Stimmungen und Perspektiven. Neben meine Dankbarkeit, mit allem Lebensnotwendigen beschenkt worden



zu sein, treten Gefühle von Schuld und Resignation, weil es mir so gut geht, während andere im Elend leben, und Angst begleitet mich, daß diese Welt auf den Abgrund zutreibt.

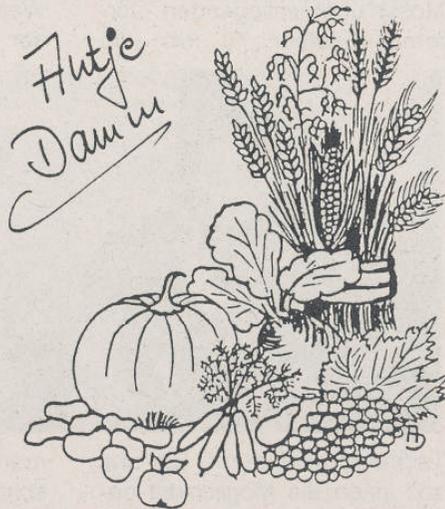
Doch aus meiner Dankbarkeit will ich den Mut schöpfen, bedrohtes Leben zu schützen. Denn es ist nicht gleichgültig, wie ich lebe! Es ist nicht gleichgültig, ob wir mit den Hungernden unser Brot teilen oder uns ungerührt abwenden. Es ist nicht gleichgültig, ob wir über das Elend erschrecken oder die Augen verschließen. Es ist nicht gleichgültig, ob wir vor lauter Fortschritt, das Wachsen und Gedeihen der Natur und unserer Nahrung nur noch vom Erzählen her kennen. In unserem ganz persönlichen Wahrnehmen dessen, was um uns herum und in der Welt geschieht, liegt die Hoffnung auf eine bessere Welt für alle Menschen, wie sie uns Gott verheißen hat: „Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und

**deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen.“** (Jesaja 58,8)

Ich hoffe, daß Sie alle auf ganz verschiedene Art und Weise auf eine gute Ernte in diesem Jahr zurückblicken können. Mögen Sie die Vielfalt des

### Erntedankfestes

für sich entdecken, das wünscht Ihnen



An dieser Stelle möchten wir ein Wort des ganz persönlichen Dankes schreiben. Anlässlich unserer kirchlichen Trauung, am 14. September, haben uns viele Glückwünsche und Geschenke erreicht, über die wir uns sehr gefreut haben!!! Ganz besonders möchten wir denen danken, die durch das Schmücken der Kirche oder andere nette Gesten und Hilfen an unserem Fest Anteil genommen haben. Es bleibt uns unvergessen!

**Vielen, vielen Dank!**

Antje Damm und Karsten Damm-Wagenitz

## Besuch aus Weißrußland

Andrej war in diesem Jahr zum zweiten Mal bei uns, Dmitrij zum ersten Mal. Sie gehörten zu einer Gruppe von 51 Kindern, die von Anfang August bis Anfang September im Kreis Verden ihre Ferien verbrachten. Davon waren 14 Kinder in unseren Kirchengemeinden. Alle kommen aus Weißrußland aus der Stadt Mosyr und umliegenden Dörfern, ungefähr 70 km von

wenn er auf dem Trecker mitfahren durfte. Andrej sprang zur Seite, wenn ein Ball auf ihn zurollte. Er saß viel lieber vor dem Computer oder einfach nur bei mir in der Küche und erzählte. Trotz der unterschiedlichen Interessen haben sich die beiden gut verstanden, und einig waren sie sich immer, wenn es um das Thema „Fernsehen“ ging. In Weißrußland ist es üblich, daß der Fernseher läuft, sobald je-



Tschernobyl entfernt. Bei uns soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, zumindest für vier Wochen ihrer verstrahlten Umgebung und der verseuchten Nahrung zu entkommen.

Andrej und Dmitrij waren eigentlich grundverschieden. Dmitrij spielte gerne Fußball, Tischtennis und war selig,

mand in der Wohnung ist, sogar schon beim Frühstück oder wenn Besuch kommt. Sie konnten einfach nicht verstehen, wieso wir - wo wir doch so viele Programme empfangen können - so selten vor dem Fernseher sitzen.

Viele, die das lesen, werden denken: „Das ist doch bei unseren Kindern genauso!“ Und

es sind wirklich ganz „normale“ Kinder, die aus Weißrußland hier waren, mit unterschiedlichen Temperamenten, mit Vorlieben (z.B. für Süßigkeiten) und Abneigungen (z.B. gegenüber Gemüse). Aber es sind keine „normalen“ Kinder, wenn man bedenkt, in welchen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen sie aufwachsen und vor allem, was ihnen die Zukunft vielleicht bringen wird. Keiner weiß, ob sie in den nächsten Jahren an den Folgen des Reaktorunglücks erkranken, was passiert, wenn diese Kinder selber Kinder bekommen.

Die Aktion ist in diesem Jahr - abgesehen von einigen Problemen, die aber gelöst werden konnten - gut verlaufen. Pastor Stark hat einige Aus-

flüge mit den Kindern unternommen. In Bruchhausen - Vilsen stand eine Fahrt mit der Museumseisenbahn auf dem Programm. Auf dem Waldspielplatz in Kirchlinteln trafen sie den zuständigen Förster und nach einer Führung durch den Wald (natürlich mit Dolmetscher) gab es für alle Frikadellen und Brötchen. Besonderen Spaß machte den Kindern der Besuch des Freizeitparks Verden, der allerdings wegen Regen um einen Tag verschoben werden mußte. Der krönende Abschluß war dann ein gemeinsames Picknick mit den Gastfamilien auf dem Waldspielplatz.

Jedes einzelne Kind hätte natürlich noch viel mehr zu erzählen. Andrej beendete einen Bericht über seinen Aufenthalt bei uns mit folgenden Worten:

*Надеюсь,*

*что приеду сюда еще один раз. Все хорошо когда-нибудь кончается. Спасибо вам рано утром и чудно.*

*Прощай, Германия!*

*2.09.96*

*Ich hoffe, daß ich noch einmal herkommen kann. Alles Gute hört irgendwann auf. Übermorgen früh geht es nach Hause.  
Leb wohl, Deutschland!*

*Andrej*

Birgit Stöver

## Patenkinder der Kirchengemeinden Blender und Intschede

1984 entstanden auf Wunsch von Kindergottesdienst-Mitarbeitern Patenschaften für hilfsbedürftige Kinder aus der 3. Welt. Diese Kinder kommen aus sehr ärmlichen Verhältnissen, so daß sie ohne Unterstützung kaum eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben hätten. Dieses Patenkind kostet die Gemeinde monatlich 50,- DM. Dafür bekommt das Kind Unterkunft, Verpflegung, Kleidung, eine Schulausbildung und anschließend eine Lehre oder ein Studium, so daß es sich später selbst versorgen und dann auch seine Familie mit unterstützen kann.

Unsere Patenkinder heißen Israel Kirya (Blender) und Jackson Nabada (Intschede). Beide leben in Uganda und wurden uns von der Kindernothilfe E.V.

in Duisburg vorgeschlagen. Sie kommen aus kinderreichen Familien. Israels Eltern sind vor einigen Jahren verstorben, Jacksons Mutter lebt noch, der Vater starb, bevor der Junge zur Schule kam. Israel möchte Rechtsanwalt werden. Jacksons Berufswunsch ist uns nicht bekannt.

Da die Kirchenkassen doch erheblich schmaler geworden sind, haben die Kirchenvorstände Blender und Intschede beschlossen, hierfür in der nächsten Zeit das Geld aus dem sogenannten „Armenopfer“, das bei unseren Gottesdiensten eingesammelt wird, zu verwenden.

Wir hoffen sehr, daß das auch im Sinne der Kirchengemeinde ist.

Anna Lucks

Die Güte des Herrn ist's,  
daß wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,  
sondern sie ist alle Morgen neu.

## Einen Baum pflanzen

Ein Rabbi mit Namen Choni ging einmal über Land und sah einen Mann, wie er einen Johannisbrotbaum pflanzte.

Er fragte:

„Wann wird das Bäumchen wohl Früchte tragen?“

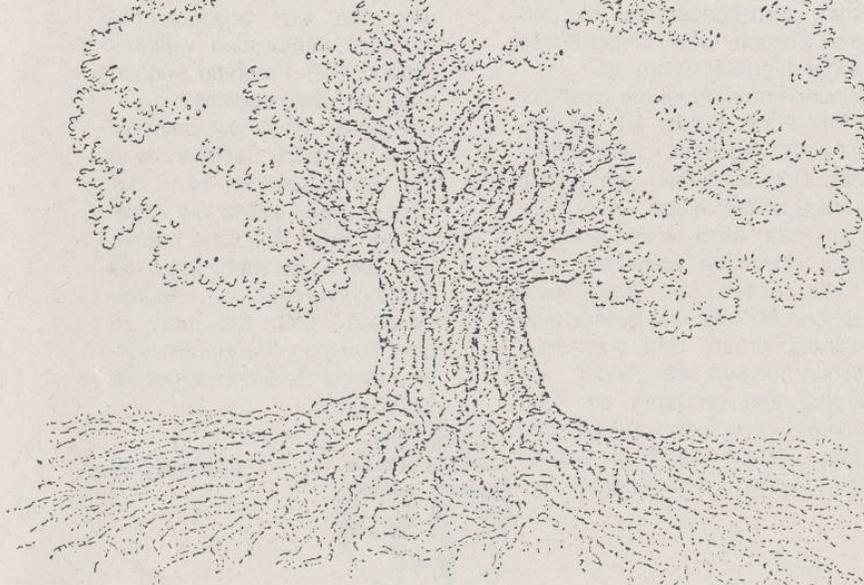
„In siebzig Jahren.“

Da sprach der Rabbi:

„Du Tor! Denkst du, in siebzig Jahren noch zu leben und die Früchte deiner Arbeit zu genießen? Pflanze lieber einen Baum, der früher Früchte trägt, daß du dich noch daran freust.“

Der Mann antwortete:

„Rabbi, als ich zur Welt kam, aß ich von Johannisbrotbäumchen, ohne daß ich sie gepflanzt hätte, denn das hatten meine Väter getan. Hab ich nun genossen, wo ich nicht gearbeitet habe, so will ich einen Baum pflanzen für meine Kinder oder Enkel, daß sie davon genießen. Wir Menschen mögen nur bestehen, wenn einer dem anderen die Hand reicht.“



## Kinderchor in Not

Den Kinderchor gibt es in Blender seit nunmehr vier Jahren. Er ist offen für alle Kinder zwischen fünf und neun Jahren. Wir treffen uns jeden Montag von 16 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus.

Einen Chor neu zu gründen, ist eine große Aufgabe, die der Unterstützung vieler Menschen bedarf. Um einen Chor am Leben zu erhalten, braucht es aber genauso viel Aufmerksamkeit aller Beteiligten der Gemeinde.

Bisher sind immer wieder neue Jungen und Mädchen der jüngeren Altersgruppe aus dem Kindergarten oder aus der Grundschule zum Chor dazugekommen, so daß eine zwar kleine, aber zuverlässige Gruppe zustande kam. Seit dem neuen Schuljahr aber ist die Beteiligung stark zurückgegangen, so daß die Zukunft des Kinderchores leider in großer Gefahr ist.

Kinderchorarbeit ist die zwangloseste Form, Kinder an das Miteinander-Arbeiten heranzuführen. Dort lernt man gemeinsam lustige oder traurige Lieder kennen, kann dazu tanzen oder einen Rhythmus klatschen. Die Texte lassen sich durch eine schöne Melodie viel besser auswendig lernen. Und auch jetzt schon merken die Kinder, wie kräftig und großartig ein Lied klingen kann, wenn alle gemeinsam singen. Manchmal kommt mit kleinen Aufführungen ein

bißchen Aufregung und Lampenfieber dazu. Jeder hat sicher selbst schon einmal erlebt, wieviel Freude man anderen durch Singen bereiten kann.

Jedes Kind kann singen, und jedes Kind hat Spaß am Singen. Darum kann jedes Kind mitmachen und ist im Kinderchor willkommen.

### Helfen Sie mit, daß der Kinderchor weiterleben kann!

Fragen Sie Ihr Kind (oder Enkel), ob es Lust am Singen und Musizieren hat. Kommen Sie als Eltern oder Großeltern dazu und machen Sie mit, wenn Ihr Kind nicht gern allein bleiben möchte. Bestärken Sie Ihr Kind, regelmäßig zu kommen, auch wenn es sich ausgerechnet montags verabreden wollte - Freund oder Freundin können auch als Gäste dabei sein.

Der beste Einstiegstermin für Neue ist der **21. Oktober**, da in den Ferien und am 14.10 der Chor ausfällt. Wenn Sie Anregungen oder Wünsche haben, oder wenn Sie mehr über die Kinderchorarbeit erfahren möchten, rufen Sie mich an oder kommen Sie einfach vorbei. Meine Telefonnummer ist 04258-355



Beate Bode



Hallo, liebe Kinder  
in Blender und Intschede!



Es geht wieder los mit dem  
**Kindergottesdienst!**

Einmal im Monat wollen wir uns an einem Samstag-  
nachmittag treffen und miteinander singen, spielen, be-  
ten, Geschichten erzählen, tanzen, basteln  
und anders mehr.

Der erste

**Kindergottesdienstmittag  
ist am 19. Oktober, um 14.00 Uhr,**

in Blender im Gemeindehaus und  
in Intschede im Dorfgemeinschaftshaus.

Eingeladen sind alle Kinder  
**zwischen 4 und 11 Jahren.**



Beim ersten Mal könnt Ihr gerne Eure Eltern mitbringen.  
Vielleicht hat von denen ja auch jemand Lust,  
bei der Vorbereitung mitzumachen,  
wir können noch Leute gebrauchen!  
Nähere Informationen gibt es im Pfarramt (☎ 411)

Herzliche Grüße und bis bald,  
Eure KiGo-Teams

## Thema Abendmahl

Auf der letzten Kirchenvorstandssitzung im August befaßten sie die drei Kirchenvorstände mit dem Thema „Abendmahl“. Dabei kamen wir auch auf die Konfirmation in Oiste zu sprechen. Dort waren zwei Kinder vor den Altar getreten, um das Abendmahl zu empfangen. Die Reaktionen ließen auch nicht lange auf sich warten.

Das Stimmungsbarometer ging von:

„Das finde ich großartig.“ bis hin zur tiefsten Empörung: „Wie kann der Pastor so etwas zulassen?“

Versuchen wir anhand von zwei Fragen das Thema „Abendmahl“ zu erklären:

### 1. Was heißt Abendmahl?

Der Begriff weist zurück auf das letzte Mahl, das Christus mit seinen Jüngern feierte. Dies war die letzte Zusammenkunft vor der Gefangennahme und Kreuzigung Christi.

Die allgemeine Bedeutung liegt in ihrem gemeinschaftsstiftenden Charakter. Seinen speziellen Sinn erhält das Abendmahl im Christentum durch die Verbindung von Brot und Wein mit dem Leib und Blut Christi. Diese Verwandlung und die durch sie vollzogene Gemeinschaft der Gläubigen mit Christus bildet trotz unterschiedlicher Interpretatio-

nen den Mittelpunkt der christlichen Gottesdienstfeiern.

### 2. Was bedeutet mir das Abendmahl?

Gerade in der dunklen Jahreszeit tritt bei vielen der Gedanke an das Abendmahl stark in den Vordergrund. Viele überlegen, ob sie am Ewigkeitssonntag daran teilnehmen sollen.

Im Kirchenvorstand waren wir in der Diskussion sehr unterschiedlicher Meinung und haben uns überlegt, ob wir das Abendmahl öfter im Jahr feiern möchten, und ob wir bereit sind, Kindern das Abendmahl auch zu gewähren.

Wir möchten gerne **Ihre** Meinung dazu hören und bitten Sie, uns mündlich oder schriftlich Ihre Einstellung zum Abendmahl mitzuteilen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele die Gelegenheit wahrnehmen und sich melden würden, um ein buntes Bild vielfältiger Beobachtungen und Meinungen zu bekommen.

Friedemann von Hammerstein



## Neue Gottesdienstordnung für die BIO-Gemeinden

Seit März dieses Jahres hat sich ein **Arbeitskreis Gottesdienst** zusammengefunden, um eine neue Gottesdienstordnung auszuarbeiten, die für alle drei BIO-Gemeinden gelten soll. In ihrer Septembersitzung haben die Kirchenvorstände der drei Gemeinden beschlossen, diese neue Ordnung zu erproben.

„Neue Gottesdienstordnung“, das klingt so, als ob Sie demnächst ein völlig anderer Gottesdienst erwartet, wenn Sie in die Kirche kommen. So wird es nicht sein. Der Arbeitskreis hat sich bemüht, kleine Änderungen vorzunehmen, die den Gottesdienst verstehbarer und lebendiger machen.

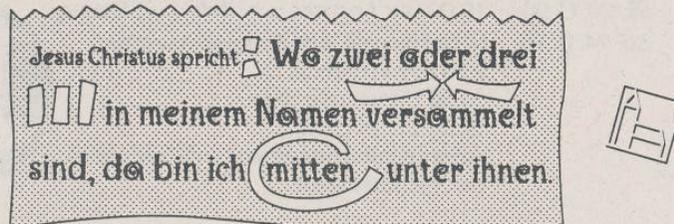
Doch beurteilen Sie selbst, was dabei herausgekommen ist.

Die neue Gottesdienstordnung soll am **13. Oktober in Oiste (9.00 Uhr) und Intschede (10.30 Uhr)** und am **20. Oktober in Blender (10.00 Uhr)** eingeführt werden.

Gleichzeitig damit wird auch der Gottesdienst-Rhythmus umgestellt. Zukünftig soll in der Regel an einem Sonntag in Oiste und Intschede und am nächsten in Blender Gottesdienst sein, so daß Sie jeden zweiten und nicht wie bisher nur jeden dritten Sonntag in Ihrem Ort zur Kirche gehen können.

Mit der neuen Gottesdienstordnung werden wir uns auch bei den Treffen aller drei Frauenhilfen im Oktober beschäftigen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Karsten Damm-Wagenitz



Matthäus 18, Vers 20

Oktob  
er

Einladung zum  
**Gottesdienst**



- Sa, 5.10.96 17.00 Uhr **Trauung in Blender**  
So, 5.10.96 Gottesdienste zum Erntedankfest  
**9.00 Uhr in Oiste**  
**10.30 Uhr in Intschede**  
**16.00 Uhr in Blender**
- Sa, 12.10.96 16.00 Uhr **Trauung in Blender**  
So, 13.10.96 19. Sonntag nach Trinitatis  
**9.00 Uhr Gottesdienst in Oiste**  
**10.30 Uhr Gottesdienst in Intschede**
- So, 20.10.96 20. Sonntag nach Trinitatis  
10.00 Uhr Gottesdienst in **Blender**  
So, 27.10.96 20. Sonntag nach Trinitatis  
**9.00 Uhr Gottesdienst in Oiste**  
**10.30 Uhr Gottesdienst in Intschede mit Taufe**



Novemb  
er

- So, 3.11.96 21. Sonntag nach Trinitatis  
10.00 Uhr Gottesdienst in **Blender**
- So, 10.11.96 Drittlzter Sonntag im Kirchenjahr  
**9.00 Uhr Gottesdienst in Oiste**  
**10.30 Uhr Gottesdienst in Intschede**
- So, 17.11.96 Gottesdienste zum **Volkstrauertag**  
9.00 Uhr in Oiste  
10.30 Uhr in Blender  
14.00 Uhr in Intschede
- Mi, 20.11.96 19.00 Uhr Andacht zum **Buß- und Bettag**  
So, 24.11.96 Gottesdienste zum **Erntedankfest**  
9.00 Uhr in Blender  
10.30 Uhr in Intschede  
14.00 Uhr in Oiste  
**Jeweils mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen**



# Oktober & November 1996

Dienstag	8.10.96	15.00 Uhr	Frauenhilfe Blender
Mittwoch	9.10.96	15.00 Uhr	Frauenkreis Intschede
Mittwoch	9.10.96	20.00 Uhr	Frauenhilfe Oiste
Donnerstag	10.10.96	20.00 Uhr	Arbeitskreis Gottesdienst
Mittwoch	16.10.96	19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung in Blender
Donnerstag	17.10.96	19.30 Uhr	Bastelabend für den Osterbasar im Gemeindehaus Blender
Samstag	19.10.96	14.00 Uhr	Kindergottesdienstmittage in Blender und Intschede 
Donnerstag	24.10.96	19.00 Uhr	Redaktionskreis Gemeindebrief
Donnerstag	24.10.96	20.00 Uhr	Arbeitskreis Gottesdienst
Donnerstag	31.10.96	19.30 Uhr	Bastelabend für den Osterbasar im Gemeindehaus Blender

Mittwoch	6.11.96	19.30 Uhr	Jugendgruppe in Blender
Donnerstag	7.11.96	20.00 Uhr	Redaktionskreis Gemeindebrief
Dienstag	12.11.96	15.00 Uhr	Frauenhilfe Blender
Mittwoch	13.11.96	19.30 Uhr	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung in Blender
Donnerstag	14.11.96	20.00 Uhr	Frauenhilfe Oiste
Freitag	15.11.96	20.00 Uhr	Konzert in Blender
Samstag	16.11.96	14.00 Uhr	Kindergottesdienstmittage in Blender und Intschede 
Dienstag	19.11.96	15.00 Uhr	Frauenkreis Intschede
Freitag	22.11.96	18.30 Uhr	Arbeitskreis Gottesdienst

## Unsere Konfirmandengruppen

treffen sich - außer in den Ferien wöchentlich: **Vorkonfirmanden** mittwochs 15.00 - 16.00 Uhr in Intschede und 16.30 - 17.30 Uhr in Blender  
**Hauptkonfirmanden** donnerstags 16.30 - 17.30 Uhr in Blender

## Unsere Chöre

Der **Kinderchor** trifft sich ab 21.10. wieder montags, 16.00 Uhr;  
 Ab 22.10. ist dienstags, 20.00 Uhr wieder **Kirchenchor**,  
 donnerstags, ab 17.10. 15.00 Uhr **Jugendchor**.  
**In den Ferien sind keine Chorproben.**



# Jugendgruppe Blender

Echt cool könnte unsere Jugendgruppe sein! - Wenn sie sich denn mal treffen würde. Daß viele von denen, die in diesem Jahr konfirmiert wurden, auch weiterhin Interesse an einer Gruppe haben, ist mir immer wieder gesagt worden. Aber bisher hatten wir Probleme, einen gemeinsamen Termin zu finden.



Nun haben wir erstmal eine Pause gemacht und wollen im November mit neuem Schwung starten. Wer sich irgendwie für die Gruppe interessiert, sollte also unbedingt am

## Mittwoch, dem 6. November um 19.30 Uhr ins Gemeindehaus Blender

kommen. Dort ist nämlich unser nächstes Treffen, auf dem wir noch einmal genau besprechen wollen, wie es mit der Gruppe weitergehen soll und welcher Termin möglichst allen paßt. Eingeladen sind nicht nur die in diesem Jahr konfirmierten, sondern alle Jugendlichen zwischen etwa 13 und 15 Jahren, die in ihrer Freizeit nicht nur vor dem Fernseher hocken, sondern etwas mit einer Gruppe unternehmen wollen.

Also dann bis zum 6. November!

Karsten Damm-Wagenitz

# Osterbasar '97



am Sonntag, dem 16. Februar 1997  
in der Gemeinschaftssportanlage in Intschede

Der Erlös wird unserer Partnergemeinde Ehlazeni in Südafrika zugute kommen.

Eine Grundidee für diesen Basar war die Pflege der Gemeinschaft in unseren drei Kirchengemeinden. Viele arbeiten schon in kleinen oder auch größeren Gruppen für das Gelingen des Basars. Viele würden sich vielleicht noch gern einer Gruppe anschließen.

**Am 17. und am 31. Oktober jeweils um 19.30 Uhr** sind alle Interessierten herzlich zu gemeinsamen Bastelabenden ins Gemeindehaus Blender eingeladen. Es wäre schön, wenn jeder seine Bastel- oder Handarbeit mitbringen würde.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt (montags 9.00 - 11.00 Uhr, donnerstags 8.00 - 11.00 Uhr)

Die Basargruppe

## „Totentanz“ in der Kirche zu Blender am 15.11.1996 mit dem Kammerchor Rotenburg

Im 15. Und 16. Jahrhundert fanden sich in und an vielen Kirchen gemalte „Totentänze“. Menschen jeden Alters und Standes wurden vom Tod - meist als Skelett mit einer Sense dargestellt - zum Tanz fortgeführt. Noch heute kann eine solche Bildfolge in der

Lübecker Marienkirche betrachtet werden. Die zwei wohl bedeutendsten Vertonungen dieser mittelalterlichen Vorlage gelangen am Volkstrauertag, Sonntag, dem 15.11.1996, um 20 Uhr in der Ev. Kirche Blender zur Aufführung: Im Wechsel mit dem



gesprochenen Dialog zwischen Tod und Menschen erklingen von Hugo Distler, der von 1908 bis 1942 lebte, vierzehn Sprüche für vierstimmigen Chor. Kontrastierend hierzu werden die 1616 entstandenen „Deutschen Sprüche von Leben und Tod“ von Leonhard Lechner gesungen. Auch sie handeln von der Vergänglichkeit alles Irdischen, warnen vor Übermut und Trübsal und mahnen, Gott zu vertrauen, der nach irdischem Leiden ewige Freude schenken wird. Distler selbst nennt die Vertonung

Lechners den genialsten Totentanz, den die Musikgeschichte kennt.

Dargeboten werden beide Werke vom Kammerchor Rotenburg unter der Leitung des Rotenburger Stadtkantors Karl-Heinz Voßmeier. Der Eintritt zu dieser Musik ist frei. Die Kirchengemeinde Blender freut sich, daß auch die Rotenburger Gäste die Einnahmen aus der Kollekte am Ausgang für die Restaurierung der historischen Furtwängler-Orgel in Blender spenden werden.

Beate Bode

#### Weitere Kirchenmusik in Blender:

Samstag, 07.12.1996, 18.00 Uhr: Adventsmusik mit dem Kirchenchor, dem Kinderchor und dem Blechbläser-Ensemble Verden  
 2. Adventssonntag, 08.12.1996, 15.00 Uhr: Weihnachtsliedersingen  
 Silvesterabend, 31.12.1996: Konzert zum Jahresausklang u.a. mit dem Doppelkonzert für zwei Klaviere von Johann-Sebastian Bach



## Oktober - Dezember 1996

- Aufbaukurs Gruppenleitung für Menschen mit Erfahrung in Gruppen 7.-11.10. in ???
- **Musik und Theater....**im Freizeitheim Lehringen - ein Workshop vom 1.-3.November
- **Jugendgottesdienst zum Buß- und Bettag** in Kirchlinteln am 20.November 96
- **2.Achimer Spielemesse** am 8.Dezember 96

Infos beim: **Evang. Kreisjugenddienst Verden**  
 Marienstr. 5, Verden, Tel.: 04231-9303-14

## Was ist falsch?

Luther verteidigt seine aufmüpfigen Thesen vor dem päpstlichen Gesandten – allerdings sind auf dem Bild sechs Dinge falsch oder für die Zeit zu modern.



**Auflösung:**  
1. Brille, 2. Hörgerät, 3. Armbanduhr, 4. Turnschuhe, 5. es waren 95 Thesen, 6. Tabakpfeife



Im zweiten Bild sind 9 Fehler versteckt!

## ☎ Sorgentelefon ☎ ☎ für landwirtschaftliche Familien ☎

Wenn Sie private, persönliche, betriebliche, finanzielle, familiäre oder andere Probleme haben und sich einmal aussprechen möchten, rufen Sie doch mal beim **Sorgentelefon für landwirtschaftliche Familien** an! Wir haben Zeit für Sie, hören Ihnen zu und versuchen dann mit Ihnen gemeinsam, gangbare Wege zu finden. Denn viele Probleme werden vom Abwarten nicht besser, sondern größer. Wir haben Schweigepflicht, Sie brauchen uns Ihren Namen nicht zu nennen.

Reden entlastet - das Sorgentelefon hilft weiter

jeden Montag von 9 - 12 Uhr - ☎ 04137/812540



Aus dem gemeinsamen Wort der Kirchen zur Woche der ausländischen Mitbürger 1996

## In Sicherheit leben

Im letzten Jahr gab es zum zwanzigsten Begehen der „Woche der ausländischen Mitbürger“ zahlreiche Äußerungen, daß sich in diesen zwanzig Jahren im Verhältnis zwischen Deutschen und Ausländern vieles zum Guten gewendet hat. Natürlich ist das bisher Erreichte noch längst nicht genug (...).

Die Kirchen standen mit am Anfang dieser Bewegung. Sie rufen auch heute immer wieder zu einem „Miteinander für Gerechtigkeit“ auf. Dabei ist uns bewußt, daß ein echtes Miteinander und wahre Gerechtigkeit ihren Ursprung und ihr Ziel nur in Gott haben können, der über die Realitäten unserer vergänglichen Welt weit hinausreicht. Das „Miteinander für Gerechtigkeit“ muß in einem „Miteinander in Gerechtigkeit“ wurzeln.

Das biblische Wort „Schalom“ drückt diesen Zustand aus. Es meint weit mehr als Frieden nur im Sinne einer Abwesenheit von Kampf, Krieg und Streit. Schalom wird dort, wo Gottes Gebot gehalten wird, wo Recht und Gerechtigkeit zur Deckung kommen – es ist göttliches Heil. Darauf muß unser Denken und Handeln ausgerichtet sein. Ohne nach Gott zu fragen und auf ihn zu hören, gehen unsere Bemühungen für die Menschen in die Irre. Auf diesem Prüfstand stehen die Entscheidungen des einzelnen wie die der Staaten.

Wir laden deshalb alle ein, sich durch die kommende Woche der ausländischen Mitbürger ermutigen zu lassen und in diesem Sinne nach Wegen zu suchen, daß Ausländer und Flüchtlinge mit uns ein Leben in Würde und Sicherheit führen können.

Bischof Dr. Klaus Engelhardt;  
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann;  
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Metropolit Augoustinos;  
Griechisch-Orthodoxer Metropolit in Deutschland

Miteinander für Gerechtigkeit



Woche der ausländischen Mitbürger

29. September bis 5. Oktober 1996

Interkulturelle Woche



### Taufen

**Sebastian Müller**, am 21.07.1996 in Blender  
Mutter: Jeanette Müller, Blender  
**Frederik Harm René Clasen**, am 11.08.1996 in Blender  
Eltern: Isabel und Jörg Clasen  
**Anna Sophie Holsten** am 18.08.1996 in Intschede  
Eltern: Petra und Marcus Holsten, Intschede



### Trauungen

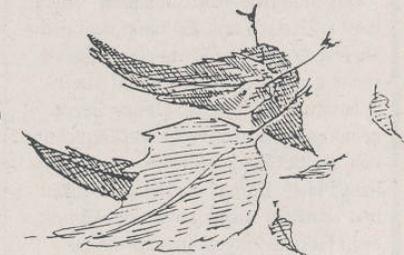
**Jochen Kleen und Elke Bischoff**  
am 02.08.1996 in Blender  
**Karsten Damm-Wagenitz und Antje Damm**  
am 14.09.1996 in Blender  
**Holger Stuber und Silvia Stuber**, geb. Dreyer  
am 21.09.1996 in Intschede



### Beerdigungen

**Hildegard Kroschel**, geb. Reuter, Reer, 66 Jahre, am 24. Juli  
**Anna Lange**, geb. Gehrke, Blender, 83 Jahre, am 15. August  
**Wilfried Otto**, Intschede, 55 Jahre, am 21. August  
**Erna Thode**, geb. Raehse, Hiddestorf, 69 Jahre, am 23. August  
**Manfred Scholz**, Flossenbürg, 64 Jahre, am 20. September

(Stand vom 22.09.1996)



ICH HARRE DES HERRN, MEINE SEELE HARRET,  
UND ICH HOFFE AUF SEIN WORT.

PSALM 130,5

## Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr

### Oktober



Heinrich Ernst	Intschede	am 04.10.	93 Jahre
Konrad Schierholz	Blender	am 06.10.	85 Jahre
Gertrud Knobbe	Oiste	am 19.10.	83 Jahre
Christoph Kelling	Thedinghausen	am 21.10.	86 Jahre

### November



Grete Wolters	Intschede	am 02.11.	93 Jahre
Paula Blume	Einste	am 10.11.	90 Jahre
Sophie Radeke	Blender	am 12.11.	86 Jahre
Otto Röwer	Blender	am 12.11.	81 Jahre
Fritz Lüers	Einste	am 12.11.	80 Jahre
Gesine Busch	Ritzenbergen	am 13.11.	75 Jahre
Johann Böhlke	Holtum	am 17.11.	85 Jahre
Hermann Meyer	Oiste	am 19.11.	75 Jahre
August Kelling	Intschede	am 29.11.	80 Jahre
Frieda Wiggert	Blender	am 29.11.	75 Jahre
Marga Kuhlenkamp	Amedorf	am 30.11.	82 Jahre

### Unsere Besuchsdienstregelung:

Zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und dann jährlich besucht Sie die Pastorin oder der Pastor. Vom 81. bis 84. Geburtstag erhalten Sie einen Besuch von einer Kirchenvorsteherin oder einem Kirchenvorsteher.

An dieser Stelle im Gemeindebrief gratulieren wir jeweils denjenigen, die dann auch in den kommenden Monaten besucht werden.

Sollten sie es nicht wünschen, daß Ihr Name hier erscheint, geben Sie es uns bitte rechtzeitig bekannt.

## So erreichen Sie uns

<b>Pfarramt Blender</b>	Auf den Linteln 4, Blender Pastorin Antje Damm & Pastor Karsten Damm-Wagenitz	04233/411
<b>Pfarrbüro Blender</b>	Dienstzeiten von Birgit Stöver: Mo, 9-11 Uhr; Do, 8-11 Uhr	04233/411
<b>Kirchenvorstand</b>	Vorsitzende: Antje Damm Stellvertretende Vorsitzende: Blender: Hinrich Claus Intschede: Birgit Stöver Oiste: Alfred Grieme	04233/411 04233/316 04233/94040 04233/1202
<b>Küster/innen</b>	Blender: Margret Claus Intschede: Grete & August Kelling Oiste: Marianne Riekenberg	04233/316 04233/1219 04233/426
<b>Friedhofswärter/in</b>	Bl: Mariechen & Friedrich Lange Oiste: Marianne Riekenberg	04233/1221 04233/426
<b>Chorleiterin</b>	Beate Bode	04258/355
<b>Spendenkonto</b>	KSK Verden (BLZ: 291 526 70) Gemeinde und Zweck angeben!	Konto: 3256

## Soziale Dienste in kirchlicher Trägerschaft

<b>Kreissozialarbeiter</b> (allgem. Sozialarbeit)	Domstr. 18, 27283 Verden Herr Maschmeyer	04231/89480
Sprechstunden:	Di, 15-18 Uhr; Fr, 9-12 Uhr	
<b>Suchtberatungsstelle</b>	Lugenstein 14, Verden	04231/82812
<b>Asylberatung</b>	Carl-Hesse Str. 61, Verden Frau Williams	04321/68389
Sprechstunden:	Mo, 10-12 Uhr; Mi, 15-17 Uhr	
<b>Telefonseelsorge</b>	Bremen	0421/11101
<b>Ev. Briefseelsorge</b>	Dachstr. 19, 81243 München	

## Impressum

**Herausgeber:** Die Kirchengemeinden Blender, Intschede, Oiste

**Redaktionskreis:** Antje Damm & Karsten Damm-Wagenitz (Blender); Marie Dunker (Oiste), Gertrud Hackbarth (Intschede), Friedemann v. Hammerstein (Oiste), Antje Lucks (Blender), Birgit Stöver (Intschede)

**Druck:** Kirchenkreisamt Verden

**V.i.S.d.P.:** A. Damm & K. Damm-Wagenitz - Tel.: 04233/411

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt.